

Carl Mayer Drehbuchwettbewerb 2003/2004
Juryvorsitzende Arno Aschauer und Reinhard Jud
c/o Filmschule Wien, Tel. 0043-1-600 65 10, Fax 0043-1-600 65 06
Management: Brigitte Scherübl
Kulturvermittlung Steiermark, Wielandgasse 9, 8010 Graz
Tel. 0043-316-81 69 75-29 oder 0664/50 17 991,
Fax 0043-316-81 53 97, e-mail: brigitte.scheruebl@gmx.at

PRESSEINFORMATION

Die Notwendigkeit guter Bücher als Basis für ein funktionierendes Filmwesen ist unbestritten. Um die Qualität und Kontinuität der professionellen Stoffentwicklung zu fördern, stellt die Stadt Graz für den Carl Mayer Drehbuchpreis jährlich

EURO 21.700,-

zur Verfügung. Damit ist dies der höchstdotierte Drehbuchpreis Österreichs. Der Preis wurde 1989 von Bernhard Frankfurter zur Entwicklung innovativer Stoffe initiiert. Die Jury legt Wert auf lebensnahe, gut recherchierte und durchdachte Geschichten, die auch formal das cinema-tografische Potential in all ihren Facetten ausschöpfen. Dies ganz im Sinne der visuellen Sprachkraft des gebürtigen Grazers Carl Mayer.

Im Jahr 2004 beteiligte sich der ORF zum fünften Mal am Carl Mayer Drehbuchpreis.

Die Jury des

CARL MAYER Drehbuchwettbewerb der Landeshauptstadt Graz 2004

Arno Aschauer, Leiter der Filmschule Wien, Regisseur, Autor /Wien

Reinhard Jud, Autor, Regisseur /Wien

Wolfgang Lehner, Kameramann /New York

Cornelia Seitler, Filmproduzentin /Zürich

Peter Zach, Autor, Regisseur /Berlin

Barbara Grascher, Autorin, Regisseurin/Wien

Heinrich Ambrosch, ORF -Fernsehfilm

gibt ihre Entscheidung vom 4. März 2004 bekannt.

Das Ausschreibungsthema lautete:

"G I E R"

Eingereicht wurden 49 Treatments, davon 29 Kinostoffe und 20 TV-Stoffe.

Im Rahmen des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes 2003/2004 hat die Jury in einstimmiger Entscheidung folgende Treatments mit dem

CARL MAYER DREHBUCHPREIS 2004

prämiert:

HAUPTPREIS in Höhe von Euro 14.500,-

HANDY-GESCHICHTEN (Nr.48) - Genre: Melodram in Episoden von **Richard Schuberth** (geb. 1968) aus Wien

Drei Episoden, die scheinbar lose durch den Besitzerwechsel eines Mobiltelefons verbunden sind. Richard Schuberth erzählt düster-melancholische Liebesgeschichten mit stark erotischer, mitunter auch satirischer Ausprägung. Im Zentrum stehen die letzten Tage des Drogenhändlers Martin Hastings, die politisch korrekte Mission der Ethnologin Beate Huber und die Obsession ihres Bruders, des Drogenpolizisten Ferry. Im Sog einer enormen erzählerischen Druckwelle werden wir mit Menschen konfrontiert, die in ihrer Gier nach Anerkennung und Macht andere Menschen zerstören oder selbst zerstört werden.

FÖRDERUNGSPREIS in Höhe von Euro 7.200,-

INNERE LIEBE (Nr.36) - Genre: Melodram von **Simone Schönnett** (geb. 1972) und **Harald Schwinger** (geb. 1964) aus Wernberg/Ktn.

Die Universitätsassistentin Doris lässt sich vom Supermarktangestellten Gerfried bis zur Immobilität mästen. Hier wird eine Antithese zu Wellnesswahn und psychologischen Abhandlungen in Frauenzeitschriften entworfen, eine Erfüllung von Wünschen und Sehnsüchten in Liebe, Akzeptanz und ausgelebter Abhängigkeit. Damit die Geschichte ihre Kraft bis zum Ende behalten kann, sollten Simone Schönnett und Harald Schwinger sich noch für eine in Bezug auf die Weiterentwicklung der Figuren stimmige Auflösung entscheiden.

Folgendes Projekt findet lobende Erwähnung:

HELLER ALS DER LICHTER TAG (Nr. 44) von **Christian Frosch** (geb. 1966) aus Berlin. Atmosphärisch dichte und präzise beobachtete Momentaufnahmen aus vier verschiedenen Leben. Die Verbindung der verschiedenen Schicksale wie auch das thematische Zentrum sind noch nicht greifbar.

Die Jury stellt allgemein zu den Einreichungen fest, dass sich mehr als in den letzten Jahren ein Bewusstsein der AutorInnen für soziale Realität zeigt. Allerdings scheinen viele AutorInnen dem Reiz von Schlagwörtern und Klischees zu erliegen, wodurch gute Ideen in der Ausführung meist auf der Strecke bleiben.

Die Jury erhofft sich in Zukunft von den Autoren mehr Respekt vor ihrem eigenen Beruf.

ORF-JURY

Johanna Hanslmayr, ORF-Fernsehfilm

Ernst Petz, ORF -Fernsehfilm

Reinhard Jud, Autor/Regisseur /Wien

Die Jury stellt allgemein fest:

Eine gewisse Affinität zu TV-Klischees lässt sich nicht leugnen; zu viele wollen so schreiben wie sie glauben, dass es das Fernsehen von heute will und sucht. Die in die engere Auswahl gelangten Projekte zeichnet die Konsequenz aus, mit der das Potential der jeweiligen Geschichten ausgeschöpft wird. Angesichts der Gesamtzahl an Einreichungen ist die engere Auswahl von drei Projekten unserer Meinung nach durchaus positiv zu werten.

Der

ORF-PREIS für fernsehgerechte Stoffe in Höhe von Euro 4.000,- im Rahmen des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes

geht an das Treatment

ABIDJAN (Nr.42) - Genre: Lovestory/Melodram von **Bernd Schneider** (geb. 1941) aus Villach.

Der Autor legt eine stimmungsvolle Geschichte vor, deren Kraft uns durch halb Europa zu tragen vermag. Ein kriminalistisches Roadmovie - eingebettet in eine Rahmenhandlung mit offenem Ausgang - könnte man *Abidjan* nennen: die Hauptfiguren – zwei ungleiche Stiefbrüder und eine Frau, durch einen Todesfall zusammengebracht - jagen zunächst einer möglicherweise wertvollen und Wunder wirkenden Antiquität hinterher. Immer mehr wird diese Reise aber für alle drei zum Versuch, einen Neustart, eine zweite Chance in ihrem verpfuschten Leben zu finden. Stimmige Charaktere und ein Talent für die Wiedergabe besonderer Stimmungen zeichnen *Abidjan* aus.

Neben dem eigentlichen Handlungsverlauf wird an dieser Geschichte der Mut spürbar, sich auf die großen Fragen des Lebens (und des Films!) einzulassen: die Sehnsucht danach, jemand anderer sein zu können, die Sehnsucht nach Glück. Ein Lichtblick! Das verdient aus Sicht der Jury diesen Preis.

Folgende Projekte finden lobende Erwähnung:

NEBELLAND - Genre: Horror/Thriller (Nr.11) von **Christian Scherl** (geb. 1971) aus Wien. Alptraumhaft und düster: Die Jury spricht eine lobende Erwähnung aus für das virtuose Spiel mit Versatzstücken des Horrorgenres.

und

OUT OF CONTROL (Nr.19) von **Peter Brandstätter** (geb. 1974) aus Graz.

Was als scheinbar schlechter Tag beginnt, entpuppt sich als fieses Experiment: die Jury spricht für den interessanten Ansatz dieser Story eine lobende Erwähnung aus.

Das **Thema für die Ausschreibung** des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes **2004/2005** lautet:

"ANGST"

Die Ausschreibungsunterlagen werden im April 2004 ausgesandt.